

Das Gleichnis vom Sämann: Lk 8,4-8



Als die Leute aus allen Städten zusammenströmten und sich viele Menschen um ihn versammelten, erzählte er ihnen dieses Gleichnis: Ein Sämann ging aufs Feld, um seinen Samen auszusäen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten und die Vögel des Himmels fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte. Wieder ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

Liebe Brüder und Schwestern,

haben auch Sie einmal das Gefühl gehabt, dass das Wort Gottes Sie im Herzen traf und Ihre Seele durchdrang? Hatten Sie einmal das Erlebnis, von dem Wort Gottes so bewegt zu sein, dass Ihr Herz sich in der Liebe mit dem göttlichen Feuer entfachte? Haben Sie einmal erlebt, wie das gelesene Wort Gottes aus der Heiligen Schrift oder das gehörte Wort aus einer Predigt so Ihr Herz berührte, dass Sie ohne Zweifel wussten, dass dieses Wort gerade zu dieser Zeit genau für Sie bestimmt war? Wenn Sie diese Fragen mit einem „Ja“ beantworten können, dann können Sie sich glücklich schätzen und dankbar sein, so eine große und reiche Gnade bekommen zu haben.

Es ist wahr, Gott spricht zu uns! Er spricht zu uns in der Heiligen Schrift, durch Seine heilige apostolische Kirche und oft durch unsere Mitmenschen. Gott begegnet uns in unserem Leben ständig, ohne dass

wir es wirklich merken. Nur wenn wir bedacht unser von Gott geschenktes Leben leben, werden wir mehr und mehr die Begegnungen mit Gott spüren und wahrnehmen können!

Wir haben erst vor wenigen Tagen an Weihnachten wieder diese große Erfahrung machen dürfen, dass wir einen Gott haben, der uns Menschen nahe sein möchte. Er möchte uns mit Seiner göttlichen Liebe beschenken und uns Anteil haben lassen an Seinem herrlichen Reich. Darum kam Er in die Welt, damit wir Ihn sehen können, und Er spricht von Generation zu Generation zu jedem einzelnen von uns, um uns zu Seinem heiligsten Herz zu führen. Nur wenn wir bedacht unser von Gott geschenktes Leben leben, werden wir mehr und mehr die Begegnungen mit Gott spüren und wahrnehmen können! Bedacht unser Leben leben ist der Schlüssel zur Wahrnehmung Gottes in dieser Welt.

Das Gleichnis vom Sämann und der Saat ist genau jenes Bild für die Begegnung mit Gott und Seinem Wort. Das Wort Gottes ist die Saat, die das Leben in Fülle schenkt. Der Sämann ist Christus selbst, der die Saat in unsere Herzen säen möchte. Der Herr selbst erklärt das von Ihm gelehrt Gleichnis so (Lk 8,11-15): *„Der Samen ist das Wort Gottes. Auf den Weg ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, denen es aber der Teufel dann aus dem Herzen reißt, damit sie nicht glauben und nicht gerettet werden. Auf den Felsen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort freudig aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln: Eine Zeit lang glauben sie, doch in der Zeit der Prüfung werden sie abtrünnig. Unter die Dornen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, dann aber weggehen und in den Sorgen, dem Reichtum und den Genüssen des Lebens ersticken, deren Frucht also nicht reift. Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.“*

Zu welchen Menschen gehören wir? Wir glauben, aber wie glauben wir? Wir lassen uns vom Wort Gottes berühren, aber wie lange hält diese göttliche Flamme in unserem Herzen an? Wir sind glücklich, die Erfahrung gemacht zu haben, dass Gott zu uns geredet und uns geholfen hat, aber wie lange hielt diese Freude an und wie hat diese unsere Taten geprägt? Sind wir durch diese Erfahrung im Glauben gewachsen und christlicher geworden? Haben unsere Mitmenschen spüren können, dass wir auf einmal anders, ja besser geworden sind?

Immer an Neujahr machen wir uns gute Vorsätze. Jedes neue Jahr ist schnell am Ende und wieder alt. Wie oft lassen wir unser Leben einfach verstreichen und halten unsere guten Vorsätze nicht ein? Der Herr lehrt uns, indem Er spricht: *„Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.“* Wer sein Leben bedacht lebt, lässt durch die Annäherung und Berührung Gottes sein eigenes Herz formen und bekommt ein aufrichtiges Herz geschenkt. So wie der Herr durch Seinen großen Propheten Ezechiel spricht (Ez 36,26): *„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.“* Mit dem aufrichtigen Herzen und das Bedachtsein in unserem Leben können wir am Wort Gottes festhalten, ohne müde zu werden, trotz aller Rückschläge und Versuchungen, die uns widerfahren. So werden wir in dieser Ausdauer langsam Frucht bringen können, die unser eigenes Leben und das Leben unserer Mitmenschen auf Gott hin verändert, und wir bekommen Anteil am Reich Gottes. Die Frucht, welche langsam wächst, wird tiefe Wurzeln schlagen, so dass niemand diese Frucht zerstören kann, da sie in Gott ihre Wurzeln geschlagen hat und Gott es ist, der sie zum Wachsen bringt.

Von Herzen wünsche ich uns allen, dass das Wort Gottes in uns allen auf fruchtbarem Boden fällt, damit wir für unsere Mitmenschen, für unsere

Kinder und für uns selbst zum Segen werden, besonders in dieser Zeit der vielen Kriege und der globalen Verirrung in den verschiedenen Religionen und Sekten. Amen.

Genuin Orthodoxe Kirche von Griechenland
+Erzbischof Moses
Erzdiözese von Myreon in Deutschland